

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 90.

Sonnabend, den 8. November 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 9. November, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Archidiaconus Röll. Mittags Hr. Consistorialrath Blech. Nachmittags Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner; Anfang ¾ auf 9 Uhr. Mittags Hr. Diac. Dr. Böckel; Anfang um 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiacon. Dragheim.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Archidiac. Grahn. Nachm. Hr. Diac. Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Mittags Militair-Gottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Wahl, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St Elisabeth. Vorm. Hr. Pred Bellair. Nachm. Hr Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Cand. Sieze. Nachmittags Catechisation.
Zuchthaus. Vormitt. Hr Consistorialrath Bertling; Luth. Communion. Nachmittags Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm Hr. Pred. v. Dühren.
Königl. Capelle. Vorm Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Bekanntmachungen.

Die Errichtung der Navigations-Schule in Danzig betreffend.

Auf Allerhöchsten Königl. Befehl ist gegenwärtig hier in Danzig auf Kön. Kosten eine Anstalt zum Unterricht und zur Ausbildung solcher Jüng-

linge errichtet, welche sich der Schiffsbaukunst oder der Schiffahrt widmen wollen, und der Professor Tobiessen zum Direktor derselben von des Königs Majestät ernannt worden. Der Herr Professor Tobiessen wird die Gegenstände des in dieser Anstalt zu ertheilenden Unterrichts, so wie den ganzen Lehrplan öffentlich bekannt machen, und es werden daher diejenigen Jünglinge, welche sich der Schiffsbaukunst und der Schiffahrt widmen wollen, so wie deren Eltern und Vormünder aufgefordert, sich wegen der Aufnahme in die Anstalt bei dem Herrn Direktor Tobiessen zu melden, wobei bemerkt wird, daß das von den Schülern zu entrichtende Honorarium für den ganzen Lehrcursus von zwei Jahren nur Zwei und Zwanzig Thaler beträgt, wofür sie eben sowohl den zu ihrer Ausbildung als Schiffsbaumeister als den zu ihrer Ausbildung als Steuermann eines Schiffes erforderlichen Unterricht erhalten werden.

Uebrigens halten wir es für besonders angemessen, das kaufmännische Publicum aufzufordern, dieser so äusserst wichtigen Angelegenheit alle Aufmerksamkeit zu widmen und dahin zu wirken, daß die hierdurch dargebotene Gelegenheit zur Vervollkommenung der Preuß. Rhederei so viel wie möglich benutzt werde.

Danzig, den 25. October 1817.

Königlich Preuß. Regierung. Erste und zweite Abtheilung.

Aufruf.

Es liegt uns daran, zu wissen, wie viel von den seit dem 1. Juni 1807 ausgestellten Danziger Stadt-Obligationen jetzt noch in erster Hand, das heißt, im Besitz derjenigen Personen sind, auf deren Namen sie ausgestellt worden. Wir fordern daher die Bewohner der Stadt Danzig und deren Gebiets hiemit auf, eine Nachweisung der in ihrem Besitz befindlichen, noch auf den Namen des jetzigen Inhabers lautenden Stadt-Obligationen dem Calculatur-Gehülfen, Herrn Lieutenant Berg, auf dem Rathhause mit den Obligationen zu übergeben. Diese Nachweisungen werden folgende Rubriken haben müssen:

1) Namen des Inhabers und Stand.
2) Strasse und Haus-Nummer.
3) Bezeichnung des Fonds, auf welchen die Obligation ausgestellt ist.
4) Nummer der letztern.
5) Betrag der Schuld.

Erwähnter Herr ꝛc. Berg wird die Nachweisungen an sich nehmen, die ihm vorgelegte Stadt-Obligationen mit denselben vergleichen, und die Obligationen dann sogleich zurückgeben. Die Annahme geschieht:

aus dem Bezirk der Rechtstadt

den 10ten, 11ten und 12ten dieses Monats,

und zwar:

am ersten Tage für die Haus-Nummer 1 bis 700,
für den zweiten Tag für die No. 701 bis 1400, und
für den dritten Tag für die übrigen Nummern.

Aus dem Bezirk der Altstadt
den 13ten und 14ten dieses Monats,

und zwar:
am 13ten für die ersten 600 Haus-Nnmmern, und
am 14ten für die übrigen Nummern.
Aus den übrigen Bezirken der Stadt und deren Vorstädte
den 15ten und 17ten dieses Monats,

und zwar:
den 15ten für die eigentliche Vorstadt, Langgarten und die Niederstadt, und
den 17ten für die übrigen Vorstädte.
Und in Betreff des Territorii
den 18ten und 19ten dieses Monats,

als:
am ersten Tage für den Werder, und
den 19ten für die übrigen Theile,
als, neues Territorium, Höhe und Nehrung,
Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

In diesen Terminen würden daher die Nachweisungen zu übergeben, und die Stadt-Obligationen vorzuzeigen seyn. Uebrigens wird bemerkt, daß Stadt-Obligationen, welche durch Erbschaften in andere Hände gekommen, als noch in erster Hand befindlich, angesehen werden; nur muß dies dann in der Nachweisung bemerkt seyn, und behalten wir uns die nähere Untersuchung und die Vorlegung der Erbtheilungs-Recesse vor.

Danzig, den 4. November 1817.

Die zur Regulirung des Danziger Schuldenwesens niedergesetzte Commission.

Zur Regulirung des hiesigen städtschen Schuldenwesens aus dem Zeitraum von Uebergabe der Stadt an die Französischen Truppen bis zu der im Jahr 1814 erfolgten Wiedervereinigung mit dem Preuß. Staat, wird eine genaue Ermittelung derjenigen Anforderungen an die ehemalige freie Stadt Danzig erfordert, welche sich auf die von der Regierung des Freistaats ausgestellte Interimsscheine und Vorschuß-Quittungen, oder auf Leistungen irgend einer Art gründen, worüber keine dergleichen Dokumente von den genannten Behörden ausgestellt worden sind.

Alle diejenigen, welche solche Anforderungen an die ehemalige freie Stadt Danzig zu haben vermeinen, werden daher hiemit aufgefordert, sich in den unten bestimmten Terminen, Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, bei dem Herrn Assessor May oder Herrn Calculator Wetzel auf dem hiesigen Rathhause zu melden, ihre Anforderungen, so wie die Nummern des Wohnhauses bestimmt anzugeben, und die über erstere in Händen habende Beweismittel zu produciren.

Wer diese Anmeldung seiner Forderung zu machen unterläßt, hat es sich

selbst beizumessen, wenn bei der gegenwärtigen Regulirung auf seine Forderung nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Forderungen, über welche den Inhabern bereits Stadt=Obligationen ausgefertigt sind, gehören nicht hieher, indem darüber die nöthigen Ermittelungen schon erfolgt sind.

Dieser Aufruf erstreckt sich übrigens nur auf die Bewohner der Stadt und der Vorstädte.

Rücksichts des Landes wird ein besonderer Aufruf erlassen werden.

Die Termine zu den Meldungen werden in folgender Art bestimmt:

1) für die Gläubiger aus der Rechtstadt und zwar aus den Häusern

von No. 1	bis 100.	den	17ten	künft. Monats.
= 101	= 200.	=	18ten	dito.
= 201	= 300.	=	19ten	dito.
= 301	= 400.	=	20sten	dito.
= 401	= 500.	=	21sten	dito.
= 501	= 600.	=	22sten	dito.
= 601	= 700.	=	24sten	dito.
= 701	= 800.	=	25sten	dito.
= 801	= 900.	=	26sten	dito.
= 901	= 1000.	=	27sten	dito.
= 1001	= 1100.	=	28sten	dito.
= 1101	= 1200.	=	29sten	dito.
= 1201	= 1300.	=	1.	December d. Jahres.
= 1301	= 1400.	=	2ten	dito.
= 1401	= 1500.	=	3ten	dito.
= 1501	= 1600.	=	4ten	dito.
= 1601	= 1700.	=	5ten	dito.
= 1701	= 1800.	=	6ten	dito.
= 1801	= 1900.	=	8ten	dito.
Die übrigen Nummern		=	9ten	dito.

2) Aus der Altstadt und zwar aus den Häusern:

von No. 1	bis 100.	den	10ten	December d. J.
= 101	= 200.	=	11ten	dito.
= 201	= 300.	=	12ten	dito.
= 301	= 400.	=	13ten	dito.
= 401	= 500.	=	15ten	dito.
= 501	= 600.	=	16ten	dito.
= 601	= 700.	=	17ten	dito.
= 701	= 800.	=	18ten	dito.
= 801	= 900.	=	19ten	dito.
= 901	= 1000.	=	20sten	dito.
= 1001	= 1100.	=	22sten	dito.
= 1101	= 1200.	=	23sten	dito.

Die übrigen Nummern den 29sten k. M.

3) Aus der Vorstadt:

von No.	1 bis 100.	den	30. December d. Jahres.		
=	101 bis 200.	=	3. Januar k. Jahres.		
=	201 bis 300.	=	5ten	dito.	
=	301 = 400.	=	6ten	dito.	
Die übrigen Nummern		=	7ten	dito.	

4) Von Langgarten und Niederstadt:

von No.	1 bis 100.	den	8. Januar k. Jahres.	
=	101 = 200.	=	9ten	dito.
=	201 = 300.	=	10ten	dito.
=	301 = 400.	=	12ten	dito.
=	401 = 500.	=	13ten	dito.
Die übrigen Nummern		=	14ten	dito.

5) Für die Gläubiger in den Aussenwerken, innerhalb der Feldthöre wohnhaft:

von No.	1 bis 100.	den	15. Januar k. Jahres.	
=	101 = 200.	=	16ten	dito.
=	201 = 300.	=	17ten	dito.
=	301 = 400.	=	19ten	dito.
=	401 = 500.	=	20sten	dito.
Die übrigen Nummern		=	21sten	dito.

6) Für die Gläubiger aus Neufahrwasser, zweite Neugarten, grosse und kleine Molde, Looseberg, alten Welnberg, Schidlitz, Schlapke, Stolzenberg und Weinberg, den 22. Januar k. J.

7) Für die Gläubiger aus Langfuhr, Brunshof, Legestrieß, Jeschkenthal, Kleinhammer und Neuschottland, den 23sten desselben Monats, endlich

8) Für die Gläubiger aus Petershagen ausserhalb Thores, Altschottland, Stadtgebiet und St. Albrecht, den 24sten desselben Monats.

Danzig, den 29. October 1817.

Die zur Regulirung des Danziger Schuldenwesens verordnete Königl. Commission.

In dem Hypothekenbuche des freien Allodial-Rittergutes Darsen No. 37. Conitzschen Kreises ist eine Summe von 5589 fl. 4 gr. Preuß. eingetragen, welche die Ehefrau des George v. Wranke Deminski, die Anne Juliane, geborne v. Kleist, ihrem Ehemanne als Brautschatz zugebracht hat, und welche nach dem gerichtlichen Instrument vom 23. Juni 1749 vorher auf die Güter Chwarzinko, Foßhütte und Sufflary verschrieben gewesen, in der Folge aber, gemäß der in dem Nachlasse der Sabine Elisabeth, verehl. Obristlieutenant v. Wienskowska, geb. v. Wranke Deminska, nicht mehr vorhandenen, und daher muthmaßlich verlohren gegangenen gerichtlichen Quittung und Location des George v. Wranke Deminski vom 17. Juli 1755 auf das Gut Darsen transferirt worden ist.

Der Curator des Nachlasses der Elisabeth Sabine, verehel. Obristlieute-

nant v. Wienskowska behauptet nun, daß diese Summe bereits bezahlt sey, und seinem Antrage gemäß wird daher die Anne Juliane, geb. v. Kleist, verehelichte v. Wranke Deminska, für welche die gedachte Summe eingetragen worden, so wie ihre Erben und Erbnehmer, insbesondere die Erben der Sabine Elisabeth, verehel. v. Wienskowska, und unter diesen der Aegidius Ewald von Kleist und seine Erben, zu welchen die Ludovike Philippine von Kleist, verehel. von Wienskowska, zu zählen ist, nicht minder die Erben des Hennig Christian von Kleist, endlich aber alle diejenigen, welche aus irgend einem gesetzlichen Grunde auf die erwähnte Brautschatzsumme Rechte zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, vor dem ernannten Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Triedewind, in dem auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichts-Conferenzhause auf den 10. December, um 10 Uhr Vormittags, anberaumten peremtorischen Termine, entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige, gehörig legitimirte Stellvertreter zu erscheinen, ihre vermeintlichen Ansprüche anzumelden, mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen, auch die verlohren gegangene gerichtliche Quittung und Location des George von Wranke Deminski vom 17. Juli 1755, in sofern sich solche in ihren Händen befinden, zu produciren, und hiernächst die Einleitung des rechtlichen Verfahrens zwischen ihnen und dem Curator des Nachlasses der Elisabeth Sabine, verehel. Obristlieutenant von Wienskowska, geb. von Wranke Deminska, zu gewärtigen. Sollte in dem anberaumten Termine sich Niemand melden, so wird jedem etwanigen unbekannten Prätendenten wegen seiner vermeintlichen Ansprüche an die vorgedachte Brautschatzsumme von 5589 fl. 4 gr. Preuß. für immer ein Stillschweigen auferlegt, dieselbe in dem Hypothekenbuche des Gutes Darsen gelöscht, und die darüber sprechende Location des George von Wranke Deminski mortificirt werden.

Marienwerder, den 7. Juli 1817.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des zweiten Westpreuß. Landwehr-Cavallerie-Regiments, dessen Stab jetzt in Marienburg stehet, und an die Reserve-Escadron dieses Regiments von der Zeit der Stiftung des letzteren her bis zum heutigen Tage für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf den 6. December 1817, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor v. Blankenburg, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, demnächst ihre Forderungen anzuzeigen, und gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu erwarten, daß sie aller ihrer Ansprüche an die erwähnte Casse verlustig gehen, und damit

blos an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 5. August 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Casse des fünften Preussischen Linien-Infanterie-Regiments, (ehemals viertes Ostpreussisches genannt) dessen Stab jetzt in Danzig stehet, aus den Jahren 1813 bis 1815 incl. für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Begründung dieser ihrer Anforderungen in dem auf den 10. December d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Ansprüche an die Casse des gedachten fünften Linien-Infanterie-Regiments für verlustig werden erklärt, und damit nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 15. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes Gericht von Westpreussen werden alle diejenigen, welche aus den Jahren 1813, 1814 und 1815 an die Casse der zweiten Compagnie der ersten (Ostpreussischen) Pionier-Abtheilung zu Danzig Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in dem vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor v. Blankenburg

auf den 10. Januar 1818

anberaumten Termine, Vormittags um 10 Uhr, auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichtshause entweder persönlich, oder auf ihre Kosten durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und die darüber sprechenden Beweismittel anzugeben, auch insoferne dieselben in Documenten bestehen, solche mit zur Stelle zu bringen, oder anzuzeigen, wo sie sich befinden.

Ueber die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen wird durch das künftige Erkenntniß das Rechtliche festgesetzt, dagegen jeder Ausbleibende seines Anspruches an die gedachte Casse für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen, mit welchem er contrahirt hat, verwiesen werden.

Marienwerder, den 9. September 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Es sind im Jahr 1813 von einem gewissen Friedrich Reuter 600 Franken zur Französischen gezwungenen Anleihe eingezahlt, und von einem gewissen Klingsberg 2 Pferde zur Französischen Schlächterei geliefert worden, wofür die Vergütigungen à 71 Procent von der ursprünglichen Forderung bei uns eingegangen sind.

Da aber beide Personen bis jetzt nicht haben ausfindig gemacht werden können, so fordern wir sie hiemit auf, sich bei uns im Secretariat, oder beim Calculator Herrn Wetzel zu melden, und durch die Original-Bons, oder wenn solche schon abgeliefert worden, sich durch die darüber erhaltene Ablieferungs-Quittung zur Empfangnahme dieser Gelder zu legitimiren.

Danzig, den 6. October 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es soll eine vakante Heerings-Wächterstelle, jedoch mit einem der noch kein Lehn hat und Bürger ist, wiederum besetzt werden. Diejenigen, welche hierauf reflektiren, haben sich innerhalb 14 Tagen auf dem Rathhause in unserm Secretariat zu melden, woselbst sie die übrigen Bedingungen, unter welchen dieses Lehn vergeben werden soll, erfahren werden.

Danzig, den 20. October 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die gemeinnützig denkenden und handelnden Vorsteher der wohlthätigen Militair-Blinden-Unterrichts-Anstalt in Marienwerder, haben uns angezeigt, daß sie den Unglücklich-Erblindeten fortfahren, Unterricht im Spinnen, Stricken, Korbflechten, Flechten von Bienenkörben, Netzstricken und Musik ertheilen zu lassen; daß sie aber zur Unterhaltung der Anstalt wohlthätiger Unterstützung bedürfen. Beiträge für diese Anstalt zur Beförderung an dieselbe anzunehmen sind wir stets bereit und wird der wohlthätige Geber ersucht sich dieserhalb an Herrn Stadtsekretair Bergemann zu wenden.

Danzig, den 31. October 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Kaufmann Carl Friedrich Zaddachschen Concursmasse gehörige unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts zu Schwabenthal bei Oliva belegene, und durch das Privilegium des Abts und Klosters zu Oliva vom 1. April 1598 zu erbemphyteutischen Rechten verliehene Grundstück, bestehend aus 61 Morgen und 243½ □R. Land in Aeckern, Wiesen, Waldungen und Teichen, mit einem herrschaftlichen Wohnhause nebst Garten mit Wirthschafts-Gebäuden, einem im Gange sich befindenden Eisenhammer und mehreren Anlagen zu Eisen-Fabriken nebst Wohnungen und Stahl-Schleusen, welches Grundstück zusammt dem vorhandenen Schmiede Inventario überhaupt auf die Summe von 6640 Rthlr. 88 gr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf Antrag des Concurs-Curators durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 7. August,
= = 9. October } Vormittags 10 Uhr,
und = = 10. December

die beiden erstern auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts-Hauses und der dritte und letzte, welcher peremtorisch ist, an Ort und Stelle zu Schwa-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 90. des Intelligenz-Blatts.

benthal in dem herrschaftlichen Wohnhause vor dem Herrn Justizrath Kummer angesetzt worden.

Es werden demnach alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication dieses Grundstücks zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird. Die Taxe dieses Grundstücks nebst den Taxations-Verhandlungen und Plänen ist täglich in den Gerichtsstunden auf der Registratur zu inspiciren, und wird nur noch bemerkt, daß die zur ersten Hypothek à 1000 Rthlr. und 1000 Rthlr. Preuß. Cour. eingetragenen Capitalien bereits gekündiget sind und dieserhalb abgezahlt werden müssen.

Danzig, den 16. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Land- und Stadt-Gerichts hieselbst in der Jopengasse No. 11. des Hypothekenbuchs und No. 556. und durchgehend nach der Wollwebergasse No. 553. der Servis-Anlage belegene Grundstück, welches aus einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause in der Jopengasse, und zwei gleichen Vorderhäusern von vier Etagen in der Wollwebergasse, so wie einem Hofraum besteht, und gerichtlich auf 11,800 Rthlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag einer Realgläuberin durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind die Licitations-Termine

auf den 25. November 1817,
" " 27. Januar } 1818
und " " 31. März }

der letzte peremtorisch vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den anstehenden Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende in soferne nicht gesetzliche Hindernisse eintreten den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 28. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es haben der hiesige Commissionair Carl Gottlieb Besch und dessen verlobte Braut, die Jungfer Juliana Dorothea Grischow, durch einen am 9ten d. M. errichteten, und am 26sten ej. a. vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrag, die nach den hiesigen Statuten unter Eheleuten statt findende

Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen, als zukünftigen Vermögens, imgleichen des Erwerbes gänzlich ausgeschlossen, welches, den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 30. September 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichts wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht, daß der Einsasse Peter Hein aus Osterwick und die Jungfer Maria Carolina Flindt aus Siemensdorf, vermöge eines mit einander am 4. Juli c. errichteten und vor dem Königl. Groß Werder-Voigtei-Gericht zu Marienburg, als dem bisherigen Foro der Braut am 9. Juli c. a. gerichtlich verlautbarten Heiraths-Vertrage die sonst unter Eheleuten hiesigen Orts statutarische Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen als zukünftigen Vermögens gänzlich und dergestalt ausgeschlossen haben, daß solche blos Rücksichts des Erwerbes statt finden soll.

Danzig, den 7. Oktober 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier und an der Gerichtsstelle zu Marienburg aushängenden Subhastations-Patent soll das den Erben des verstorbenen Einsaassen Peter Karsten gehörige sub Litt. D. IX. 56 zu Jungfehr gelegene auf 262 Rth. 80 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der peremtorische Licitations-Termin hiezu ist

auf den 22. December c. um 11 Uhr Vormittags

vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Rath Proco anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 30. September 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird das Publicum hiedurch benachrichtigt, daß die Maria Elisabeth geb. Büll verehl. Dyckmann bei nunmehro erlangter Großjährigkeit Ehepakten mit ihrem Ehemann, dem Handlungs-Diener Michael Dyckmann gerichtlich errichtet und darin die statutarische Gütergemeinschaft aufgehoben hat.

Elbing, den 17. October 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Das in der Dorfschaft Groß-Lichtenau im Marienburger grossen Werder sub No. 8. belegene, zum Johann Wiebeschen Concurse gehörige Grundstück, welches ausser den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus 3 Hufen

13 Morgen, 59 Ruthen Land, und einer besondern Kathe im Dorfe besteht, und welches nach der unterm 30. Juni c. gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 5521 Rthlr. 60 gr. abgeschätzt worden, soll öffentlich subhastirt und meistbietend verkauft werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind nun

auf den 8. November 1817,
" " 8. Januar
und " " 9. März 1818,

vor dem Regierungsrath Hüllmann auf dem Voigtei-Gerichte anberaumt, und werden demnach Kauflustige, welche Grundstücke zu acquiriren und zu bezahlen im Stande sind, hiedurch aufgefordert, sich in diesen Tenminen, wovon der letztere peremtorisch ist, zahlreich einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages zu erwarten; wobei auf die nach dem letzten Termin noch etwa eingehende Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück selbst kann jederzeit in Augenschein genommen, so wie die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 16. August 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Die seit 5 Monaten verheiratheten Salomon Berghahnschen Eheleute aus Mirau im grossen Werder, haben in Gemäßheit des Allgem. Land-Rechts Theil 2., Titel 1., §. 392 die Absonderung ihres Vermögens bewirkt, weil der Ehegatte der Ehegattin mehr Schulden als Vermögen in die Ehe gebracht hat.

Marienburg, den 23. August 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Auf den Antrag der Erben der Kaufmannswittwe Christina Elisab. Sontag, geb. Wegner, soll das hieselbst in der Vorstädtschen Ziegelgasse No. 539. gelegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einem Dielenschauer und Holz- und Geköchsgarten, welches auf 398 Rthlr. 77 gr. gerichtlich gewürdiget worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Termin hiezu steht auf

den 6. Januar k. J.

allhier zu Rathhause an, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 1. September 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das im Marienburger grossen Werder in der Dorfschaft Altmünsterberg sub No. 6. belegene, dem Einsassen Johann Link zugehörige Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 4 Hufen Land, welches nach der unterm 25. August c. gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 4770 Rthlr. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich und meistbietend verkauft werden. Hiezu haben wir die Licitations-Termine auf

den 4. December c.
den 5. Februar }
und den 10. April } 1818,

von welchem der letzte Termin peremtorisch ist, auf dem Voigtei-Gericht hieselbst angesetzt, und laden Kauf- und zahlungsfähige Personen hiedurch ein, sich in diesen Terminen bei uns einzufinden, ihre Gebotte abzugeben und des Zuschlages zu erwarten, wobei auf die nach dem letzten Termin etwa eingehenden Gebotte, nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück selbst kann jederzeit in Augenschein genommen, so wie die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 19. September 1817.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Die Wittwe und Kinder des zu Danzig im Jahr 1807 verstorbenen Allee-Wärters Johann Perlick und auch die Maria Seils, welche an einen Lohgärber zu Königsberg verheirathet gewesen seyn soll, werden hiedurch benachrichtigt, daß ihnen aus den Verlassenschaften des zu Raths-Damnitz verstorbenen Einwohner Paul Perlick und dessen Frau Anna Catharina Seils Erbrechte zugefallen sind und aufgefordert, solche wahrzunehmen und geltend zu machen.

Stolpe, den 30. October 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag des Kaufmann Jacob Ramcke und dessen Ehegattin Helena geb. Penner als Besitzer des im Marktflecken Tiegenhoff No. 47. gelegenen Grundstücks, bestehend aus einem Wohnhause und Garten, nebst einem besondern Gange die Reiferbahn genannt, welches vor dem Jahr 1780 der Seiler Brandeiß eigenthümlich besessen, im Jahr 1780 aber dessen Tochter Elisabeth verehl. Seiler Gottlieb Leiteritz, nachdem sie sich mit ihrer Schwester der verehl. Gärber Cornelius Peters auseinander gesetzt, ererbet, auch solches nach dem Tode ihres Ehemanns Gottlieb Leiteritz von dessen Sohn Johann Gottlieb Leiteritz laut der gerichtlichen Erbtheilung vom 28. Juni 1800 zum alleinigen Eigenthum behalten, und laut dem gerichtlichen Kaufcontract de eodem dato an den Michael Wessel verkauft, von welchem dieses Grundstück die Jacob Ramckeschen Eheleute laut gerichtlichen Kauf-Contract vom 10. Febr. 1812 zum Eigenthum überkommen haben, werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstück einige den gegenwärtigen Besitzern unbekannte Eigenthums- oder Real-Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert sich bis zum Termino

den 4. Februar k. J.

bei uns zu melden, und ihre etwanige Eigenthums- oder Realansprüche anzuzeigen. Und da auch auf diesem Grundstück, das dem Johann Gottlieb Leiteritz nach dem Tode seines Vaters Seiler Gottlieb Leiteritz laut der gerichtlichen Erbtheilung vom 28. Juni et confirm. den 27. Decbr. 1800 ausgeschichteten Erbtheil von 400 Rthlr. im Hypothekenbuch eingetragen steht, worüber der Johann Gottl. Leiteritz unterm 17. Januar 1805 gerichtlich quittirt hat, der für

denselben ausgefertigte Erbtheilungs-Receß vom 28. Juni et confirm. den 27. Decbr. 1800 nebst beigeheftetem Hypotheken-Recognitionsschein vom 27. August 1801 aber bei dessen ehemaligen Vormunde Erdmann Stobbe von Fürstenwerder verlohren gegangen ist, so werden zugleich hiedurch auf den Antrag der Besitzer Jacob Ramckeschen Eheleute alle diejenigen, welche an diese Post und das darüber ausgefertigte Document, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche bis zu dem obigen Termino anzuzeigen.

Im Fall sich bis zum obigen Termin niemand melden möchte, so sollen alle Ausbleibenden mit ihren etwanigen Eigenthums- und Realansprüchen präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch besonders der über den Nachlaß des Gottlieb Leiteritz unterm 28. Juni 1800 für den Johann Gottlieb Leiteritz wegen seines Vaterguts à 400 Rthlr. ausgefertigte Erbtheilungsreceß nebst dem beigehefteten Hypotheken-Recognitionsschein über das Grundstück Tiegenhoff No. 47. amortisirt und die für den Johann Gottl. Leiteritz darauf hypothekarisch ingrossirte Forderung von 400 Rthlr. gelöscht werden.

Neuteich, den 15. October 1817.

Königl. Preuß. Landgericht Tiegenhoff.

In der Eva Schwartzschen Nachlaß-Sache soll das, der Defunctä zugehörige Mobiliar Vermögen, bestehend in, Irdenzeug, Eisenzeug, Hölzergeräth, Kleider, Wäsche, Betten, Meubleus und Hausgeräth in Termino

den 25. November a. c.

Morgens 9 Uhr verkauft werden.

Kauf- und Zahlungsfähige Liebhaber können sich daher in dem Sterbehause zu Wyczichowo einfinden, ihr Gebott verlautbaren, und gegen gleich baar zu erlegende Zahlung die erstandenen Sachen in Empfang nehmen.

Carthaus, den 20. October 1817.

Das Patrimonial-Gericht Wyczichowo.

Das in der Intendantur Tiegenhoff belegene Erbpachtsgut Tiegenhoff, bestehend

I. aus den Wohngebäuden, Stall und Wagen-Remise nebst darauf aptirtem Speicher, Scheune, Malz- und Brauhaus nebst Roßmühle und Brauerei-Geräth, aus einer Kathe auf dem Kirchenplatz, welche Gebäude zusammen mit 5550 Rthlr. in der Königl Feuer-Societät versichert stehn;

II. aus einem Hofraum, auf welchem die zu diesem Gute gehörigen Gebäude erbaut, 2 Obst- und Geköchsgärten angelegt, und mehrere Kathen von andern gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses etablirt sind, worauf sich auch ein Teich befindet;

III. ein ehemaliger Baumgarten von 8 Morgen Culmisch, welcher als Ackerland benutzt wird;

IV. an Land

a) 15 Morgen Culmisch Schloßland auf der sogenannten Haafer Kampe;

b) 5 Morgen 75 R. Culmisch Schloßland auf Reinland;

c) 39 Morgen Culmisch Tiegenhöffsche Weide;
d) 8 Morgen Culmisch Zeitemphytevtisch Land auf Reinland.

V. An Gerechtsame

a) das Recht, alle Einwohner des Tiegenhöffschen Gebiets zwangsweise mit Bier zu verlegen;
b) das Recht, bei den im Marktflecken Tiegenhof zu haltenden Jahrmärkten das Stand- und Marktgeld zu erheben;
c) die freie Fischerei in der Weichsel, Lienau und Tuge, welche einige Einwohner aus Pietzkendorf, Schöneberg und Tiegenhof bisher in Zeitpacht hatten;
d) die Benutzung der kleinen Kampe im Lienau-Fluß;
e) das Recht, von den Besitzern auf dem Schloßgrunde die festgesetzten Grundzinse zu erheben;

sind wir gesonnen aus freier Hand mit Genehmigung der obern Landesbehörde an die sich meldenden annehmbaren Kauflustigen zu verkaufen, und ersuchen dieselben hiemit, sich im anberaumten Termin am Lichtmeßtage 1818, den 2. Februar, im hiesigen Erbpachtshause einzufinden, die nähern Contractsbedingungen einzuholen, und ihr Gebott zu verlautbaren.

Tiegenhof, den 19. October 1817.

Die Erben des verstorbenen Intendanten, Amtsraths Tägen.

Sachen zu verauctioniren.

Montag, den 10. November 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen Ecke No. 435. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Feine moderne Engl. Cattune, feine und mittel Gattung Bastard, Batist, Mousline, Ginghams, feinen Westen- und Futter-Piquée, Dimitie, Nanquin, Taschen- Umschlag- wollene- und Merino-Tücher, Damen- und Herren-Handschuhe, gemusterte Kleiderzeuge, so wie abgetheilte Kleider, Bombasin, Engl. Federleinwand, Jorik, Pfeifenköpfe, Winterwesten, feine Pariser Tassen, goldene Ohrringe, Halsketten, Medaillons, Spenzerschlößer, goldene und feine Petschafte, Schildpatne Kämme, feine Scheeren, Feder- und Rasiermesser, feine Arbeitskästchen für Damen, Tabakskästchen, Geldtaschen, Schreibetafeln mit Etui, Strickkörbchen, Reißzeuge, Borten, Gardienenfrangen, Baumwolle in Päckchen, Hosenträger, Bürsten, seidene Strümpfe und Tücher, Strickmuster, Reitpeitschen, Stöcke, Cigarospitzen, Briefstreicher und mehrere Waaren.

Wie auch:

Einige Dutzend Engl. feine und mittel Damen- und Herren-Strümpfe, aufrichtige Eau de Cologne, und eine Englische Copiermaschiene in Mahagoni Kasten, ein Schreibepult zugleich enthaltend.

Montag den 10. November 1817, soll im bekannten Träger-Zunfthause in der Jopengasse sub No. 744 gelegen: eine wohl conditionirte Bücher-

Sammlung aus allen Wissenschaften, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaarer Münze durch Ausruf verkauft werden: wovon die Catalogi täglich bei dem Ausrufer Cosack in der Johannisgasse No. 1374. zu haben sind, und umgetheilt werden.

Montag den 10. November sollen in Neufahrwasser im Hakenkruge folgende Sachen für baar Geld in Preuß. Cour. ausgerufen werden, als 1 Bettgestell mit Gardienen, 3 grosse Tische, 3 dito, 3 Bänken, 6 Stühle, 1 Comptoir, 3 Spiegel, 1 messingne Casserolle und 1 blechner Grapen. Kauflustige werden ersucht, sich alldort zahlreich einzufinden.

Mittwoch den 12. November d. J. Vormittags um 10 Uhr sollen vor dem Werderschen Thore am Sandwege bei Burke durch öffentlichen Ausruf in Pr. Cour. verkauft werden:

24 Stück gute fette Weid-Ochsen, 10 Stück tragende und frisch milchende Kühe und eine Parthie Schweine.

Der Zahlungs-Termin wird bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Kauflustige werden ersucht sich daselbst und an oben benanntem Tage und Stunde zahlreich einzufinden. Danzig, den 3. November 1817.

Donnerstag, den 13. November 1817, des Morgens um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts die zur Schweitzerschen Concurs-Sache gehörigen eichnen Holz-Waaren, auf dem Therhof-Lager des Schifholzes, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Courant ausgerufen werden:

32 Stück eichne Bau-Hölzer, wie folgen:

No.				Fuß		Zoll breit		Zoll dick.
No. 1.	Ein Stück eichen Bauholz			28	Fuß	12 Zoll breit,		12 Zoll dick.
" 2.	" —	—	—	26	"	11 —	—	12 — "
" 3.	" —	—	—	22	"	11 —	—	12 — "
" 4.	" —	—	—	19	"	12 —	—	13 — "
" 5.	" —	—	—	26	"	12 —	—	12 — "
" 6.	" —	—	—	32	"	11 —	—	11 — "
" 7.	" —	—	—	30	"	14 —	—	15 — "
" 9.	" —	—	—	30	"	12 —	—	12 — "
" 10.	" —	—	—	26	"	12 —	—	13 — "
" 11.	" —	—	—	31	"	12 —	—	12 — "
" 12.	" —	—	—	28	"	11 —	—	12 — "
" 13.	" —	—	—	31	"	13 —	—	13 — "
" 14.	" —	—	—	28	"	12 —	—	12 — "
" 15.	" —	—	—	32	"	12 —	—	12 — "
" 16.	" —	—	—	27	"	12 —	—	13 — "
" 17.	" —	—	—	32	"	12 —	—	12 — "
" 18.	" —	—	—	21	"	12 —	—	13 — "
" 19.	" —	—	—	33	"	12 —	—	13 — "
" 20.	" —	—	—	31	"	12 —	—	12 — "
" 21.	" —	—	—	29	"	12 —	—	12 — "

No. 22. Ein Stück eichen Bauholz 25 Fuß 12 Zoll breit, 12 Zoll dick.

= 23.	= —	—	—	33	= 13 —	— 13 —	=
= 24.	= —	—	—	30	= 12 —	— 12 —	=
= 25.	= —	—	—	32	= 12 —	— 12 —	=
= 26.	= —	—	—	25	= 10 —	— 10 —	=
= 27.	= —	—	—	24	= 12 —	— 12 —	=
= 28.	= —	—	—	22	= 12 —	— 12 —	=
= 29.	= —	—	—	21	= 11 —	— 11 —	=
= 30.	= —	—	—	25	= 11 —	— 11 —	=

= 31. 46 Stück grosse eichne Auflanger im Durchschnitt 14 Zoll breit und 14 Zoll dick 16 Fuß lang.

= 32. 21 Stück kleine Auflanger im Durchschnitt 10 Zoll breit 10 Zoll dick und 12 Fuß lang.

Montag den 17. November 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land= und Stadtgerichts im bekannten Trägerzunfthause in der Jopengasse sub No. 744. gelegen, an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant ausgerufen werden:

Ein silbernes auf der Rückseite vergoldetes Halskreuz mit 7 grossen und 11 kleinen Rosensteinen, 1 schwarzes Damen=Halsband mit 1 silbernen Schnalle und 9 kleinen, 8 runden und 10 ganz kleinen Tafelsteinen, 1 Sammet=Halsband mit 24 runden Rosensteinen und 20 Paar doppelte rautenförmige Rosensteine, 2 Paar kleine Ohrgehänge in Silber und vergoldet, mit 8 grossen und 7 kleinen Tafel= und Rosensteinen, 1 grosser Ring mit 1 Dickstein und 5 Rosetten, 1 kleiner dito mit 4 Dicksteinen, und 1 dito mit 3 Tafelsteinen, einige silberne Taschenuhren, diverses Porcellain und Engl. Fayanz, diverse Spiegel in mahagoni=, nußbaum= und gebeitzten Rahmen, gebeitzte nußbaumne und angestrichne Kleider=, Linnen=, Schenk= und Glasspinder, gebeitzte und angestrichne Klapp=, Schenk= und Theetische, 12 Stühle mit Pferdehaarnen Einlegkissen und mehrere Stühle, Linnenzeug und Betten, coul. tuchne Manns= und seidene und cattune Frauenkleider, Röcke und Jopen, messingne Kaffee= und Milchkannen, Zucker= und Theedosen, diverse Bettgestelle, Bettrahme und Schlafbänken, einige Kisten und Coffer, messingne Leuchter und Speibütten.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen= und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Donnerstag den 20. November 1817, Mittags um 12 Uhr, soll vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Eine zweisitzige Kutsche, 1 Wienerwagen, 1 Korbwagen auf 8 Personen, 1 angestrichen Cariol mit Vordersitz und mehrere Wagen, 1 Schleife, diverse blanke Geschirre, Zäume und Leinen, Sattel, Peitschen, Pferdedecken und Ketten, wie auch sonsten zur Stallgeräthschaft noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 90. des Intelligenz-Blatts.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Aechter Engl. Paruquen-Toback zu 40 Düttchen das Pfund ist zu haben Jopengasse No. 737. bei Meyer.

Das Haus in der Hundegasse No. 263., mit Stallung in der Dienergasse, steht zum Verkauf und kann täglich besehen werden. Auch ist wieder eine kleine Parthie von der mit Recht beliebten Leinwand in verschiedenen Gattungen angekommen und zu billigen Preisen zu haben.

Spanische Guitarren, nach der Bauart des berühmten Molino, von schönem Aeussern und trefflichen Ton sind zu verschiedenen Preisen zu haben, Hintergasse am Fischerthor No. 126.

Auch sind daselbst 2 ineinandergehende meublirte Zimmer in der untern Etage an einen ruhigen Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Frische gegossene Talglichte, 5, 6, 7, 8 und 9 aufs Pfund, die dieser Tagen von St. Petersburg angekommen, sind Jopengasse No. 735. zu kaufen.

In dem Brauhause, Breitgasse No. 1144. unter dem Zeichen, der Stöhr, ist guter scharfer Bier-Essig in ganzen ꝛc. $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ Tonnen billig zu haben.

Eine schöne Bolzen-Büchse mit eisernem Lauf, mit welcher man sich im Winter im Zimmer im Schiessen üben kann, steht für einen billigen Preis in der Bilderbude am langen Markt zu verkaufen.

So eben angekommene frische Holländische Heringe in $\frac{1}{16}$ sind billig zu haben, Jopengasse No. 129.

In der Hundegasse, Matzkauschengassen-Ecke, empfiehlt man sich mit Engl. Lustier, gestreiften und glatten Mull, gemusterten Gage, weiß Engl. Leder, Spitzenhauben, weissen Federn, modernen Tullfraisen, brodirten Ansetzstrichen ꝛc. zu billigen Preisen.

Beste frische Russische gegossene Talglichte 6, 8 und 10 aufs Pfund, Citronen, weisse Wachslichte in allen Sorten von 4 bis 10 aufs Pfund, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, frische Holl. Heringe in $\frac{1}{16}$, weisses Scheibenwachs, fremden weissen und gelben Wachsstock, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Frisch geröstete Neunaugen à Stück 4 gr., Putziger Bier à 7 gr. Danz. die Bouteille, und Schwarzbier à 2 Düttchen, wie auch rother Rüben-Sallat, ist zu haben heil. Geistgasse No. 783.

Extra frische Pommersche Neunaugen à Stück 4 gr. sind zu haben im Gewürzladen, Damm- und heil. Geistgassen-Ecke No. 1121.

Die bekannte feine Grütze, welche jetzt von vorzüglicher Güte ist, habe ich dieser Tage erhalten, und ist solche zu haben in meinem Gewürzladen Portchaisen- und Langgassen-Ecke. J. L. F. Böse.

Frische Limburger Käse das Stück zu 16 ggr. wie auch frischer grüner Schweizer-Kräuterkäse, ist zu haben in der heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Gute Engl. Wichse per Bouteille 20 Düttchen, ist zu haben Frauengasse No. 885., wo auch zugleich Stiefel per Monat 4 fl. Danz. geputzt werden.

Frische, in diesen Tagen angekommene Russische Lichte, 6 und 8 aufs Pfund in Kisten von circa 3 Stein und von vorzüglicher Güte, sind zu haben in der Langgasse No. 536.

Es ist ein kleines sehr sauber gearbeitetes mahagoni Wiener Fortepiano zu verkaufen und No. 1366. auf dem Johanni-Kirchhofe in Augenschein zu nehmen.

Auf Mattenbuden No. 279. sind zwei sehr gute fette Schweine zu verkaufen.

Eine sehr gute Englische, 8 Tage gehende Wanduhr mit modernen Kasten, welche Viertel und Stunden schlägt und repetirt, auch Secunde und Datum zeigt, ist zu verkaufen. Ebenso ein guter Spazierwagen, ein- und zweispännig zu fahren, welcher sehr leicht fährt. Auch ist hiezu noch ein modernes Geschirr und Fahrleine käuflich zu haben. Wo? erfährt man in der Matzkauschengasse No. 412.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Drei auf Langgarten gelegene Häuser No. 230., 231. und 232. welche zur Weinhandlung gelegen, und mit einem völlig eingerichteten Gewürz-Kram versehen sind, nebst den dazu gehörigen Seiten- und Hintergebäuden, grossem Garten mit mehreren fruchttragenden Bäumen, einer gut eingerichteten Baumschule, Prassel- und Spergelbeeten, zwei dazu gehörigen Kegelbahnen, mehrere offene Gartenlauben und Sommerstuben, sind aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man daselbst.

☞ Folgende 2 Grundstücke sind aus freier Hand entweder zusammen oder auch einzeln sogleich zu verkaufen, als:

1) das auf Neugarten sub No. 526. gelegene und in diesem Jahr ganz neu ausgebaute Haus, worin 6 Stuben, Boden, Keller, Hof, Küche, Garten und Gartenhaus befindlich; ferner

2) das hinter der Schiessstange sub No. 534. gelegene Haus mit 8 Stuben Boden, Keller, Hofplatz, Küche, grossem Pferdestalle und Wagen-Remise.

Beide Grundstücke zusammen eignen sich zu einer Fabrike ganz vorzüglich.

Ueber die vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen giebt das Königl. Intelligenz-Comtoir nähere Nachricht.

Ein in der Rechtstadt und in Nahrung stehendes Herbergierhaus, welches mehrere Stuben, Kammern, Böden, Küchen, Keller, Apartements, Einfahrt, Wagenremise nebst Hofplatz, Hinterhaus, Pferdeställe rc. enthält, ist zu verkaufen. In Commission bei Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Ein auf der Vorstadt gelegenes Nahrungshaus mit Grapen, Schlange und Kühlfaß dabei, steht aus freier Hand zu verkaufen. Bei diesem Gebäude ist ein geräumiger Hofplatz, Stall und Speicher nebst Ausfahrt. Wer hierauf reflektirt, beliebe sich im Fischerthor No. 213. zu melden.

Sachen zu vermiethen.

Brodbänkengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

Ein Haus in der Drehergasse unter der Servis-Nummer 1339. ist zu vermiethen, und Ostern zu beziehen. Das Nähere hierüber erfährt man in demselben Hause oder in der Töpfergasse No. 23.

Auf Langgarten No. 191. sind 2 Herren- und eine Bedientenstube an einen oder mehrere Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Eingetretener Umstände wegen ist eine sehr bequeme Wohnung am Vorstädtschen Graben, von drei Stuben, Küche, Keller und Kammer, unter möglichst billigen Bedingungen zu vermiethen, und sind die näheren Abmachungen in der Hundegasse No. 287. eine Treppe hoch zu besprechen.

In der Scheibenrittergasse No. 1261. ist eine Stube mit Möbeln, mit Aussicht nach der Strasse an einzelne Militair- oder Civil-Personen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Das in der Langgasse, dem Rathhause gegenüber, ohnweit der Börse, unter der Servis-No. 402. gelegene Haus, ist mit Ausnahme der mittelsten Etage, (welche sich der Eigenthümer des Hauses zu seiner eigenen Bewohnung vorbehält), entweder im ganzen, oder auch theilweise in mehrere Zimmer zusammen, zu vermiethen, und nach Ostern zur rechten Einziehzeit zu beziehen. Der zu miethende Theil des Hauses enthält 1 grosse Comptoir-Stube, 1 Hänge-Stube, 1 Ober-Saal und 1 Stube gegenüber, sämmtlich neu gemahlt, und 3 Stuben im Seiten- und Mittel-Haus, mehrere Kammern, darunter eine gewöhnliche und eine gewölbte Speise-Kammer befindlich, 1 Küche, 1 Waschhaus, Holz- und Hühner-Ställe, 1 Appartement, 1 gewölbter Keller, mehrere geräumige Böden und 2 Höfe auf deren einem sich laufendes Wasser befindet. Die Treppen des Hauses sind sehr bequem und haben helles Licht. Miethslustige belieben sich in der mittelsten Etage des bezeichneten Hauses zu melden.

Heil. Geistgasse No. 783. sind in der ersten Etage 2 Zimmer mit Meublen, nebst eine Bedienten-Stube, an Herren Offiziere zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. sind 2 Zimmer mit Mobilien nebst eine Bedienten-Stube zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem Kassubschenmarkt und Paradiesgassen-Ecke No. 880. ist in der Untergelegenheit ein schönes freundliches Zimmer, an einzelne Mannspersonen zu vermiethen. Nähere Nachricht im selbigen Hause.

In der Langgasse N. 508. sind 2 Stuben mit modernen Meubeln an Standespersonen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Ein in einer lebhaften Strasse gelegenes Nahrungshaus, in welchem seit mehreren Jahren eine Gewürz-Handlung im Detail geführt worden, ist nebst den dazu gehörigen Utensilien zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man in der kleinen Mühlengasse No. 344 bei J. B. Barendt.

Das aus mehreren gemahlten Zimmern bestehende sehr logable Haus auf den Poggenpfuhl No. 198., ist zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Wegen der Miethe wird Hundegasse No. 281. abgesprochen.

L o t t e r i e.

☞ Bei dem Königl. Classen - Lotterie - Einnehmer *J. C. Alberti*, Brodbänkengasse No. 697., sind noch ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur 4ten Classe, 36ster Classen-Lotterie, deren Ziehung bereits in Berlin vollzogen; so wie auch noch ganze und halbe Loose zur 3ten kleinen Staats-Lotterie täglich zu bekommen.

Ganze und halbe Loose zur 3ten kleinen Staats-Lotterie, auch Kaufloose zur 4ten Classe 36ster Classen-Lotterie, sind zu jeder Zeit bei dem Königl. Classen-Lotterie-Einnehmer Reinhardt, heil. Geistgasse No. 780., neben dem Landschaftshause, zu haben.

Diejenigen resp. Spieler in der mir übertragenen Collecte des verstorbenen Herrn Kanisch, die ihre Loose annoch nicht haben abholen lassen, und deren Wohnungen mir noch immer unbekannt sind, ersuche ich ergebenst, dieselben bis Montag Abends den 10ten d. M. bei mir in Empfang nehmen zu wollen. Danzig, den 7. November 1817.

M. J. Wollenberg,
Untereinnehmer des Herrn Alberti,
Breitegasse No. 1148. in des Hutfabrikanten, Herrn Johns Hause.

Das Viertelloos No. 5159. d. zur 4ten Classe 36ster Berliner Classen-Lotterie, ist verloren worden. Der etwa darauf fallende Gewinn wird nur dem rechtmässigen Spieler ausgezahlt, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Wulffson,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Literärische Anzeige.

In der Buchhandlung von F. S. Gerhard, heil. Geistgasse No. 755. findet man: Schwabe, histor. Nachricht v. d. zahlreichen in Sachsen be-

findl. Monumenten u. Reliquien D. M. Luthers. 1 Rthlr. 6 ggr. Rotermund, Geschichte d. Glaubensreinigung in Deutschl. durch D. Luther. 1 Rthlr. 3 gr. Kurzgefaßte Gesch. der Reformation, e. Lesebuch f. alle Stände. 18 gr. Leben d. Schott. Reformators J. Knox. 2 Rthlr. 8 gr. Sarsena, 2r Thl. 18 gr. Vogel kleine dramat. Spiele f. stehende Bühnen u. Privattheater. 1 Rthlr. 6 gr. Sammlung neuer Stickmuster in Plattstich u. Tambourin, gez. von einer Hamburgerin. 3 Rthlr. 12 gr. Prömmel, vaterländ. Gedichte f. d. Unterricht u. Uebung in d. Deklamation, 2 Thle. 1 Rth. 12 gr. Kotzebue Almanach dram. Spiele, 1818. 1 Rthlr. 21 gr. Minerva, Taschenb. f. 1818. 2 Rthl. 6 gr. Beckers Taschenb. z. ges. Vergnügen. 2 Rthlr., wie auch mehrere neue interessante Spiele z. gesellschaftl. Unterhaltung.

Wohnungs-Veränderungen.

Die Veränderung meiner Wohnung von Langgarten nach Mattenbuden No. 258. mache hiemit bekannt.

Dr. Fischer,
praktisirender Arzt und Geburtshelfer.

Die Veränderung meiner Wohnung aus der Johannisgasse nach der Breitegasse No. 1164. habe ich die Ehre ganz ergebenst bekannt zu machen, mit der gehorsamen Bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit Abnahme der Classen-, und kleinen Staats-Lotterie-Loose zu beehren.

Alexander Wulffson,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Unterzeichneter Kleidermacher zeigt hiedurch dem geehrten Publico ergebenst an, daß er aus der Bootsmannsgasse in die Seifengasse No. 947. nahe am Frauenthor gezogen ist, und empfiehlt sich bestens.

Danzig, den 6. November 1817.

Peter Meyer.

Reise-Gesuch.

Ein Leipziger Fuhrmann der einen viersitzigen bequemen Reisewagen hat, wünscht Passagiere nach Berlin oder Leipzig. Er logiert in den drei Mohren.

Oeffentlicher Dank

Den unserm Spendhause wohlwollenden ungenannten Menschenfreunde, sagen wir für die im letzten Monat bei Eröfnung des Waisenkastens an der Pforte, vorgefundenen Gaben von, 7 und einen Ducaten welcher gesiegelt war, unsern wärmsten Dank, verlassen Sie edle Wohlthäter diese Hülfsbedürftigen auch ferner nicht; die im steten Dankgebet zu dem Geber alles Guten die Hofnung belebt, daß er Sie ferner als Schutzengel vor Mangel und Noth ihnen senden werde.

Danzig, den 3. November 1817.

Die Vorsteher des Spend- und Waisenhauses
Kelling. Haas. Steffens.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mittwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Daß die von dem verstorbenen Herrn Paul Gottfried Struwy, und Johann Ernst Dalkowski, unter der Firma Dalkowski & Struwy geführte Societats-Handlung beendiget ist; die Activa und Passiva derselben, von Jn. Ernst Dalkowski übernommen, und Selbiger von heute an seine Handlung unter untenstehenden Zeichnung führen wird, machen wir hiemit bekannt.

Danzig, den 1. Novb. 1817.

Marie Flor. Struwy, geb. Hohnfeldt.
Friedr. Röpell, als Assistent.
Jn. Ernst Dalkowski.

Die von mir angekündigten 18 Vorlesungen werden im Englischen Hause gehalten und nehmen am 19. November ihren Anfang. — Da ich keinen Subscriptionsbogen weiter herumschicke, so muſs ich diejenigen Herren und Damen, welche an dieser literärischen Winterunterhaltung Theil zu nehmen wünschen und noch nicht unterschrieben haben, ergebenst bitten, sich in meiner Wohnung (im Schulhause auf Langgarten) gefälligst zu melden.

Löschin.

Auf dem Schüsseldamm No. 1115. werden Watten für billige Preise verfertiget und alte aufgeputzt. Man bittet um einen gütigen Zuspruch.

Einem resp. Publico zeige ich hiemit an, daſs die Gymnasialfeier des Reformationsfestes, wozu bereits durch ein Programm des Herrn C. R. und Professor *Blech* eingeladen worden, am 10. November, als dem Geburtstage *Luthers*, öffentlich und feierlich begangen, und in Folge eines Auftrages von einem hochedlen Rathe bei derselben Gelegenheit die Vereinigung der Oberpfarrschule mit dem Gymnasium durch mich, als interimistischen Director der Anstalt, vollzogen werden wird. Da das grosse Auditorium in dem künftigen Gymnasiumsgebäude, der ehemaligen Oberpfarrschule, zu diesem Zwecke noch nicht benutzt werden kann, so hat Ein Hochedler Rath den Versammlungssaal der Stadtverordneten auf dem Rathhause dazu angewiesen. Die Feierlichkeit nimmt um 10 Uhr ihren Anfang.

Zugleich ersuche ich alle! die wegen der Aufnahme ihrer Söhne oder in andern Gymnasialangelegenheiten mich zu sprechen wünschen, dazu die Stunde von 1 bis 2 Uhr zu wählen, wo ich jede gewünschte Auskunft zu geben täglich bereit seyn werde.

Danzig, den 6. November 1817.

A. Meineke.
Vorstädtischer Graben Nro. 164.

Einem geehrten Publiko zeige ich hiedurch an, daß ich Sonntag den 9. November von 1 bis 5 Uhr Nachmittags noch einmal die von mir erbaute astronomische Pfarr-Uhr, wobei auch das Hervortreten der zwölf Apostel statt findet, ohne Erlegung eines Eintritts-Geldes werde vorzeigen, wozu ich jeden Freund von Kunst und Merkwürdigkeit in der Töpfergasse No. 70. bei dem Färber Herrn Herrmann ergebenst einlade. Auch werde ich zugleich eine grosse Uhr vorzeigen, welche keine Feder noch Gewicht enthält, sondern vermöge einer unsichtbaren Kraft in einem immerwährenden Gange bleibt, und die nur möglichste Eigenschaft eines Perpetuum mobile liefert. Ein eigentliches Perpetuum mobile hervorzubringen ist eiu Unding, denn ich beweise nicht allein, daß jede Maschiene, die mit irgend einer eigenen Kraft sich selbst überlassen ist, zum Stillstand kommt, sondern ich bestimme auch selbst den Augenblick, wo dieses geschehen muß. Ich kann also einem hiesigen angehenden Uhrmacher nicht recht geben, wann er hat behaupten wollen: eine hier früher gezeigte Uhr sey durch Hebelkraft in einem immerwährenden Gange geblieben, ein Beweis wie wenige Erfahrung er über Gleichgewicht und der Bewegung hat. Es kann also unmöglich für eine besondere Kunst und Geschicklichkeit gehalten werden, eine Uhr mit 2 oder 4 Räder zu verfertigen; aber dieselbe durch eine eigene Composition im Gange zu bringen krönt nur das Werk, und ein solches darzustellen, ist mir nach vielen Versuchen im Laufe meines Lebens gelungen.

Johann Adam Lamprecht,
Uhrmacher.

Sache zu vermiethen.

Petersilliengasse No. 1489. ist eine plaisante Stube mit, und eine ohne Meubles, nebst Boden und Holzgelaß, sehr billig zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Sache, so verlohren worden.

Es ist heute früh um 9 Uhr auf dem Wege vom Schuten-Damm nach der Stadt gehend eine lederne Brieftasche, worin 8 Tresorscheine befindlich waren, verlohren worden. Dem Eigenthümer der Brieftasche ist nur an den Notizen gelegen, welche er auf dem Pergament aufgezeichnet hat, und offeriret sehr gerne dem Finder die 8 Tresorscheine als Fundgeld, wenn er nur recht bald die Brieftasche im Königl. Intelligenz-Comptoir abliefert.

Danzig, den 7. November 1817.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 4ten bis zum 5. November d. J.

Angekommen. Die Kaufleute Graaf und Lichtenberg von Liebau, Kaselack von Berlin, logieren im Engl. Hause; Hauptmännin v. Zagorski u. Domherr Siegel von Rahmel, log. im Hotel d'Oliva.

Abgegangen. Die Kaufleute Graaf u. Lichtenberg nach Hamburg, Grabowski nach Thorn, die Schiffscapit. Kalff u. Aschendorff nach Stolpmünde, Kaufm. Becker nach Memel.

Sonntag, den 2. November d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Johann Wilhelm Rathke, Bernsteindreher-Meister und Jgfr. Catharina Wiebe.

St. Johann. Hr. August Wilh. v. Bockelmann und Jgfr. Dorothea Renata Berger.

St. Cathar. Der Bürger und Bäckergesell Johann Andreas Berger und Jgfr. Florentina Constantia Schwentzler. Der Bürger und Malermeister Carl Ludwig Schuhmacher und Jgfr. Charlotte Louise Teubert.

St. Bartholomäi. Den 26. Octbr. Der Bürger Johann Gottlieb Krüger und Jgfr. Amalia Susanna Constantia Schultz. Den 2. Novbr. Der Arbeitsmann Lorenz Grebowski und Jgfr. Anna Maria Preiskorn. Der Buchdrucker-Gehülfe Carl Ludwig Blottner und Jgfr. Johanna Henriette Güttner.

St. Trinitatis. Der Bürger und Schuhmacher Joh. Gottl. Quanzler und Constantia Adelgunda Fastbotter.

St. Barbara. Der Hausknecht Andreas Kalpowski und Frau Catharina Sophia Kreutzfeldt. Der Arbeitsmann Johann Michael Schmidt und Frau Esther Leßmann. Der Arbeitsmann Friedr. Alexander Müller, Wittwer, und Anna Hutter.

Dominicaner-Kirche. Der Schauspieler Joh. Carl Cornelius Feichtinger und Jgfr. Maria Elisabeth Schwartzlos. Johann Kusch, Junggesell, und Jgfr. Rosiene Henriette Kellert.

St. Brigitta. Der Gerber-Gesell Johann Gottlieb Jacobsen und Jgfr. Caroline Wilhelm. Jankin. Der Postillion Jacob Kreutz und Dorothea Elisabeth Batzel. Der Brauerknecht Johann Lemki, Wittwer, und Anna Elisabeth Pechki. Der Zeugmacher-Gesell Johann Jacob Wegner und Jgfr. Rosa Renata Leschinska. Der Arbeitsmann Ignatius Bock und Jgfr. Anna Marianna Hoffmann.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 30. October bis 6. November 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 27 geboren, 16 Paar copulirt und 20 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 7. November 1817.

London, 1 Monat — f — gr. 2 Mon. f —	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 20 gr.
— 3 Monat 18 f 22½ gr.	dito dito wichtige - - - 9 - 18 -
Amsterdam Sicht 301½ gr. 40 Tage 301 gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
— 70 — 299½ gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
Hamburg, 8 Tage — gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthlr 12 ggr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 133 & 133½ gr.	— — Münze — Rthlr — gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. damno.	Tresorscheine 99½
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 2 pC. dm.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.